

Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Juni 2004

– Vorläufiges Ergebnis –

Im Juni 2004 wurden in **Schleswig-Holstein** 118 000 Schweine, 33 000 Rinder und 9 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Damit wurden im Vergleich zum Juni des Vorjahres 12 % mehr Schweine und 32 % mehr Rinder geschlachtet. Die Schlachtungen der Schafe nahm um 10 % ab. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen erhöhte sich mit 21 000 t um 20 % im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Im Juni 2004 wurden in **Hamburg** 260 Rinder, 440 Schweine und 90 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen lag bei 120 t.

Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Haus-schlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 % des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/04 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum	Insgesamt	Rinder				Kälber ³	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
		Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen ¹					
Hamburg										
Juni 2004 Anzahl	801	3	86	87	86	262	444	93	-	-
	kg	307	345	298	279	308	91	23	-	-
durchschnittliches Schlachtgewicht⁴ Schlachtmenge ⁴	123	1	30	26	24	81	40	2	-	-
gewerbliche Schlachtungen										
Juni 2004 Anzahl	16	-	1	1	2	4	12	-	-	-
	t	-	0	0	1	1	1	-	-	-
Hausschlachtungen										
Schleswig-Holstein										
Juni 2004 Anzahl	160 468	382	14 664	12 750	4 715	32 511	525	118 403	8 885	79
	%	42	33	35	21	32	26	12	-10	-8
Veränderung gegenüber Juni 2003	19	-32	26	36	10	26	14	19	-0	5
Januar - Juni 2004 Anzahl	905 294	3 113	75 602	78 161	32 537	189 413	2 593	658 288	54 268	380
Veränderung gegenüber Jan. - Juni 2003	6	21	17	16	10	15	19	3	1	43
durchschnittliches Schlachtgewicht⁴										
Juni 2004 kg	x	307	345	298	279	317	145	91	23	18
Schlachtmenge⁴ der gewerblichen Schlachtungen										
Juni 2004 t	21 332	117	5 060	3 803	1 318	10 298	76	10 737	201	1
	%	40	31	32	20	30	29	12	-1	-8
Veränderung gegenüber Juni 2003	23	-33	27	36	10	26	15	20	6	5
Januar - Juni 2004 t	121 319	972	26 124	23 654	9 240	59 990	374	59 679	1 177	7
Veränderung gegenüber Jan. - Juni 2003	8	19	16	14	9	14	22	3	6	43
Hausschlachtungen										
Juni 2004 Anzahl	399	3	11	8	39	61	1	219	116	2
	%	8	-15	-11	26	13	-	-6	40	x
Veränderung gegenüber Juni 2003	15	-40	-45	-38	-47	-67	-67	14	x	-75
Januar - Juni 2004 t	41	1	4	2	11	18	0	20	3	0

¹ ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

² ohne Kälber

³ Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

⁴ siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1